

- 9) **Unsere liebe Frau von Lourdes** oder die Erweise der göttlichen Erbarmungen durch Maria. Ein Erbauungsbuch zur Verehrung der unbefleckten Empfängnis von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. Mit Approbation des fürsterzbischöflichen Ordinariates Salzburg und der fürstbischöflichen Ordinariate Brixen, Trient, Lavant, Linz und Erlaubnis der Oberen. Fünfte, vermehrte Auflage. Innsbruck. Vereinsbuchhandlung. 1890. XV u. 616 S. Kl. 8°. Preis fl. — 80 = M. 1.35.

Dass das schöne Büchlein des frommen, fruchtbaren Schriftstellers P. Philibert in so kurzer Zeit die fünfte Auflage nöthig machte, zeigt wohl zur Genüge von dessen Brauchbarkeit, Gediegenheit und Anmuth. Selbes zerfällt in zwei Theile, einen historischen, welcher in dieser fünften Auflage die Ereignisse der wunderbaren Gebetserhörungen in Lourdes bis Ende 1888 erzählt, und einen ascetischen, der besonders die Verehrung des Geheimnisses der unbefleckten Empfängnis zum Gegenstande hat. Wir zweifeln nicht, dass auch in der neuen Auflage das liebe Büchlein recht Viele zum Vertrauen auf die unbefleckt empfangene Gottesmutter anspornen wird, und sie es an sich erfahren werden, dass sie ist die Mutter der göttlichen Gnaden. — Die Ausstattung ist recht nett und gefällig.

Grünbach.

Pfarrer Franz Reisch.

- 10) **Betrachtungen für die jährliche Geisteserneuerung.** Uebersetzt und herausgegeben durch Dr. Magnus Joham. Zweite, verbesserte Auflage. Regensburg. Pustet. 1893. XVI u. 144 S. Preis 60 Pf. = 36 fr.

Der vollständige Titel dieses herrlichen Buches lautet: Betrachtungen für die jährliche Geisteserneuerung, gezogen aus den eigenhändigen Aufzeichnungen des hl. Franz von Sales, und zusammengestellt für die Schwestern des ersten Klosters der Heimjuchung zu Annech, von der hl. Johanna Francisca Fremiot von Chantal, nebst deren Anleitung zur Selbstprüfung.

Das vortreffliche Büchlein bietet 33 Betrachtungen in je drei Punkten mit Anmuthungen, die sich auf neun Tage vertheilen. Für die ersten acht Tage finden sich je vier Betrachtungen verzeichnet, der neunte Tag weist die Schlussbetrachtung auf. Im ersten Theile (Weg der Reinigung) haben die Betrachtungen das Ziel und Ende des Menschen zum Gegenstande, im zweiten Theile die Nachfolge des göttlichen Erlösers und sein bitterstes Leiden und Sterben (Weg der Erluchtung). Der dritte Theil (Weg der Einigung) handelt von der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn, der Herabkunft des hl. Geistes, von der göttlichen Vorsehung, dem heiligsten Willen Gottes u. Dass alle diese Betrachtungen, und fast jede für sich, vortreffliche und ganz eigenartige Gedanken unserem Geiste darbieten und mit dem größten Nutzen für die Seele benützt werden können, bezweifelt niemand; denn die Schreibweise des hl. Bischofes und Kirchenlehrers Franz von Sales ist eine äußerst wohlthuende und mächtig wirkende zugleich. Das prächtige Büchlein ist wohl zunächst für Ordenspersonen bestimmt; es enthalten aber diese Geistesübungen die kostbarsten Schätze himmlischer Weisheit und heilsamer Belehrung auch für Priester, die in der Welt leben. Der Anhang: Anleitung zur Selbstprüfung, kann als eine eigentliche Vorbereitung für die Jahresbeichte nur sehr erwünscht sein. Das herrliche Büchlein verdient es, dass es fleißig in die Hand genommen und eifrig benützt werde. Auch der Druck, und die äußere Ausstattung überhaupt, lassen nichts zu wünschen übrig.

Linz.

Josef Moser, emerit. Beneficiat.

- 11) **Des Fegefeuers Schlüssel und Schild.** Ein Gebet- und Erbauungsbuch von Caspar Papencordt, Priester der Diocese Paderborn. Zweite Auflage. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei in Paderborn. Kl. 8°. 368 S. Preis brosch. 75 Pf. = 45 fr.

Unter dem Titel „Des Fegefeuers Schlüssel und Schild“ gibt Papencordt dem katholischen Leser ein vortreffliches Buch in die Hand. Wie schon die Auf-



Schrift anzeigt, ziehen sich durch alle in demselben enthaltenen Gebete und Andachtsübungen als rother Faden die Fragen: Wie kannst du den armen Seelen die wirksamste Hilfe bringen, und wie entgehst du selbst am sichersten dem Fegefeuer? Diese beiden Fragen hat der hochwürdige Verfasser sehr praktisch beantwortet. Was unser Buch besonders empfiehlt ist der Umstand, daß der Leser bei jeder Andacht genau belehrt wird, wie er dieselbe zu verrichten habe, um die damit verbundenen Ablässe zu gewinnen. Vandläufigen Irrthümern und abergläubischen Meinungen wird durch diese belehrenden Noten entschieden entgegengetreten und die Gläubigen werden vor der Gefahr bewahrt, wegen nicht erfüllter Bedingungen der Ablässe nicht theilhaftig zu werden. Bei richtigem Gebrauche des sehr reichhaltigen Gebetbuches kann der Christ große Schätze von Ablässen für sich und die armen Seelen gewinnen; denn fast alle Gebete in demselben sind mit Ablässen, die durch einen \* angekündigt sind, versehen. Weil in „Des Fegefeuers Schlüssel und Schild“ das Fegefeuer der Angelpunkt ist, um den sich alles bewegt, möchten wir wünschen, daß die Lehre vom Fegefeuer, die nebenbei bemerkt, in diesem Buche streng katholisch, klar und erschöpfend behandelt ist, der ganzen Abhandlung vorangestellt werde. Der Druck ist rein und leicht lesbar, nur für ältere Leute etwas klein. Die Bemerkung pag. 37, daß Christus drei Stunden am Delberge gebetet, ist nicht biblisch. Am Titelblatte steht „mit kirchlicher Approbation“. Wir wüßten gerne den Namen der approbierenden Behörde. Die Daten der Verleihungsbullen der Ablässe sind oft unrichtig angegeben. Im übrigen verdient unser Buch wegen seiner Gediegenheit und Billigkeit die weiteste Verbreitung.

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

- 12) **Anna-Buch oder Anleitung zur Nachfolge und Verehrung der hl. Mutter Anna.** Ein Lehr-, Gebet- und Erbauungsbuch für Bräute, Ehefrauen und Witwen, insbesondere für Mitglieder des St. Anna-Bundes. Von Johann Böckl, weiland Decan und Stiftspropst in Innichen. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen. Fünfte Auflage. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei. 1891. 12°. 726 S. Preis fl. 1.50 = M. 3.—.

Dieses Gebetbuch sollte in den Händen aller Ehefrauen sein; denn es enthält im ersten Theile die vortrefflichste Belehrung über ihre Pflichten und für alle Verhältnisse ihres ehelichen Lebens; der zweite Theil ist für dieselben ein recht brauchbares Gebetbuch. Dasselbe ist ziemlich umfangreich und dürfte es sich darum bei einer neuen Auflage empfehlen, jeden Theil eigens zu paginieren, damit diejenigen Ehefrauen, welchen das Buch zu umfangreich ist, um es in die Kirche mitzunehmen, jeden Theil eigens binden lassen können. In sprachlicher Beziehung dürften noch einige Verbesserungen vorgenommen werden. So z. B. sollte es Seite 8 heißen „geräth“ statt „gerathet“, Seite 20 „heiratsfähigen“ statt „heiratsmäßigen“, Seite 33 „Verlobung vor dem Pfarrrer“ statt „Handstreich“, Seite 171 „durchbringen“ statt „dabinbringen“, Seite 221 dürfte richtiger sein „abseits“ statt „seitwärts“. Seite 92 ist „Weissenbrunner“ wahrscheinlich ein Druckfehler und sollte es wohl heißen „Weissenburger.“

Wies (Bayern).

Wallfahrts-Priester Josef Neth.

- 13) **Philothea oder Anleitung zum gottseligen Leben vom heiligen Franz von Sales.** Aus dem Französischen übersetzt von Heinrich Schröder. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Sechste Auflage. Ausgabe VIII. Freiburg i. Br. 1891. Preis gebd. in Leinw. mit Rothschnitt M. 1.35 = fl. —.80.

Das vortreffliche Büchlein des lieblichen Heiligen, des sanften Bischofs von Genf, erschien jüngst in neuester Ausgabe von Heinrich Schröder; dies ebenso lehrreiche als lieblich gehaltene Büchlein kann der katholischen Welt nur aus wärmste anempfohlen werden, da es einen reichen Schatz der nützlichsten Lehren in anmuthigster Weise dargestellt enthält. Die gegenwärtige Ausgabe zeichnet sich